

# Veranstaltungen Sommersemester 2021

Vorlesungszeit: 12.04. – 16.07.2021

## Vorlesung

### Vorlesung „Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit“

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 100

Zeit: Di. 14 – 16 Uhr

Onlineveranstaltung

Kommentar:

„Wie bei einem Festtag hat der ganze Erdkreis sein altes Gewand, das Eisen abgelegt, und sich dem Schmuck und sämtlichen Freuden zugewandt, um sie zu genießen...“ So charakterisiert der Redner Aelius Aristides das römische Reich im 2. Jh. n. Chr. Eine Epoche inneren Friedens beschert sowohl der Kaiserstadt Rom als auch den Provinzen des Reiches eine in vielen Gebieten bisher ungekannte kulturelle Blüte, an die eindrucksvolle Denkmäler erinnern. Die Vorlesung wird u.a. Gesellschaft und Städtewesen, Verwaltung und Finanzen, Lebensformen und Lebensgewohnheiten der Bewohner des Imperium Romanum in den Blick nehmen.

Literatur zur Einführung:

W. Dahlheim, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 1989 3. Aufl. (Oldenbourg)

W. Dahlheim, Die Griechisch-römische Antike, Bd. 2: Stadt und Imperium. Die Geschichte Roms und seines Weltreichs, Paderborn u.a. 1992

K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 1995, 3. Aufl

J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, 2 Bde, 1989/94 3. Aufl.

## Einführungsübungen

### 459097 Übung „Einführung in die griechische Geschichte II“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 80

Zeit: Mi. 14 – 16 Uhr

Onlineveranstaltung

Bemerkung:

In der Form einer Überblicksvorlesung will diese Veranstaltung für das Studium notwendiges Grund- und Orientierungswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, wie es im weiteren Studienverlauf erwartet wird.

Literatur:

dtv-Geschichte der Antike, Bde. 1-3; Oldenbourg-Grundriß der Geschichte (W. Schuller; H.-J. Gehrke); W. Dahlheim, Die griechisch-römische Antike, Bd. 1, 1992; D. Lotze, Griechische Geschichte (2. Aufl.), 1997.

#### 459098 **Übung** „Einführung in die römische Geschichte II“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 80

Zeit: Di. 10 – 12 Uhr

Onlineveranstaltung

Bemerkung:

In der Form einer Überblicksvorlesung will diese Veranstaltung für das Studium notwendiges Grund- und Orientierungswissen in der römischen Geschichte vermitteln, wie es im weiteren Studienverlauf erwartet wird.

Literatur:

A. Heuß, Römische Geschichte, 6. Aufl. Paderborn 1998; H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Teil 1 und 2, Darmstadt 1996/1998; J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, 5. Aufl. München 1999; W. Dahlheim, Die griechisch-römische Antike, Bd. 2: Rom, Stadt und Imperium, 2. Aufl. Paderborn 1994.

#### **Proseminare**

##### 4508752 **Proseminar** „Die Flavier – Kurs A“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mo. 10 – 13 Uhr

Onlineveranstaltung

Zeit: Do. 12 – 13 Uhr

**Tutorium** - Onlineveranstaltung

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B.AG. 41) oder durch wöchentliche Einsende-Hausaufgaben (B.AG. 9 u. B.Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Kommentar:

Ergänzend zum Besuch des althistorischen PS muss verpflichtend das wöchentliche einstündige Tutorium besucht werden. Es findet donnerstags von 12:00-12:45 Uhr ausschließlich digital statt. Im Rahmen des Tutoriums müssen wöchentliche Aufgaben eingereicht werden, auf Basis der Pflichtlektüre: Lindner/Kuhle, Alte Geschichte, Göttingen 2020 (verfügbar in der SUB).

In diesem Seminar soll die Zeit der Flavier, die von 69 bis 96 v.Chr. herrschten, genauer betrachtet werden. Die erste Dynastie der römischen Kaiser, das julisch-claudische Haus, endete mit der problematischen Herrschaft und dem Sturz Neros. Der erste flavische Kaiser, Vespasian, stellte sich in bewussten Kontrast zu seinem Vorgänger - er gab sich volksnah und sparsam. Auch orientierte er sich bewusst an dem Vorbild des ersten römischen Kaisers Augustus. Vespasian gelang es, seine Herrschaft zu stabilisieren, erzielte auf innen- wie außenpolitischem Gebiet große Erfolge. Das Kaisertum als Regierungsform war mittlerweile etabliert und wurde kaum hinterfragt. Dies änderte sich mit dem dritten flavischen Kaiser - Domitian, verstand seine Herrschaft dagegen wieder eher autoritär und geriet zunehmend in Konflikt mit der senatorischen Oberschicht. Mit seiner Ermordung endete die Herrschaft der Flavier.

In die vergleichsweise kurze Herrschaftszeit der Flavier fallen bedeutende Ereignisse wie der Ausbau der Herrschaft in Britannien und die Einrichtung der germanischen Provinzen, aber auch die Errichtung des Kolosseums, der Ausbruch des Vesuvs und der Untergang von Pompeji. Auch auf dem Gebiet der Ideologie und der Repräsentation der Kaiserherrschaft kam es zu folgenreichen Veränderungen. Die Romanisierung und der Ausbau der Administration der Provinzen des Reiches wurden vorangetrieben, wobei allerdings auch regionale Spezifika erhalten blieben. - All dies soll ausgehend von den literarischen Quellen, aber auch anhand von inschriftlichen, archäologischen und numismatischen Zeugnissen genauer betrachtet werden.

Literatur:

St. Pfeiffer, Die Zeit der Flavier, Darmstadt 2012.

N. Kramer, Chr. Reitz, Tradition und Erneuerung. Mediale Strategien in der Zeit der Flavier, Berlin 2010.

A. Boyle, Flavian Rome, Leiden 2003.

4508753 **Proseminar** „Lucius Cornelius Sulla und die Krise der späten römischen Republik“

Dozent/in: Alexandra Eckert                      Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 12 – 14 Uhr                              Onlineveranstaltung

Zeit: Do. 12 – 13 Uhr                              **Tutorium** - Onlineveranstaltung

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B.AG. 41) oder durch wöchentliche Einsende-Hausaufgaben (B.AG. 9 u. B.Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

## Kommentar:

Ergänzend zum Besuch des althistorischen PS muss verpflichtend das wöchentliche einstündige Tutorium besucht werden. Es findet donnerstags von 12:00-12:45 Uhr ausschließlich digital statt. Im Rahmen des Tutoriums müssen wöchentliche Aufgaben eingereicht werden, auf Basis der Pflichtlektüre: Lindner/Kuhle, Alte Geschichte, Göttingen 2020 (verfügbar in der SUB).

Der Diktator Lucius Cornelius Sulla ist eine der entscheidenden Figuren in der Geschichte der späten römischen Republik. Sein Handeln hatte weitreichende Folgen auch für die römische Kaiserzeit. Sulla war bereit, mit grundlegenden Normen zu brechen, um seine Interessen rücksichtslos durchzusetzen. Im Jahr 88 v. Chr. marschierte er als erster Römer mit einem Heer auf Rom. Sein Feldzug gegen Griechenland und Kleinasien und seine Eroberung Athens hatte schwerwiegende Folgen für die lokale Bevölkerung. Aus dem griechischen Osten zurückgekehrt erzwang er erneut ein Bürgerkrieg, den er am 1. November 82 v. Chr. in der Schlacht an der Porta Collina vor den Toren Roms für sich entschied. Er ordnete die massenhafte Tötung seiner Gegner an und setzte zum ersten Mal in Rom das Mittel der Proskriptionen ein. Nach seiner Ernennung zum Diktator nahm als erster Römer überhaupt den Beinamen Felix, der Glückliche an. Seine Diktatur mit formal unbegrenzter Amtszeit – ebenfalls ein Novum – legte er wieder nieder, nachdem er die res publica neu geordnet hatte. Er zog sich anschließend ins Privatleben zurück, schrieb seine Memoiren und starb im Jahr 78 v. Chr. Bald nach seinem Tod begannen seine Zeitgenossen mit einem umfangreichen Aufarbeitungsprozess seiner Schreckenstaten. Sullas Verantwortung für den hohen Blutzoll von Bürgerkrieg und Proskriptionen wurde nun von herausragenden Persönlichkeiten wie Cicero adressiert. Dies hatte auch weitreichende Folgen für die Handlungsräume politischer Akteure. Als im Januar 49 v. Chr. Caesar erneut einen Bürgerkrieg initiierte, sah er sich genötigt, öffentlich zu verkünden, er werde anders als Sulla handeln und demonstrierte Milde (*clementia*). Durch seine Annahme der Diktatur auf 10 Jahre und dann auf Lebenszeit verspielte Caesar seinen Kredit bei den Zeitgenossen und wurde an den Iden des März ermordet. Auch für Kaiser Augustus (vormals Octavian) blieb seine Verwicklung in die Proskriptionen des sog. 2. Triumvirats (Lepidus, Octavian, Antonius) im Jahr 43 v. Chr. problematisch. Auch wenn es in der Kaiserzeit erneut Bürgerkriege geben sollte, griff niemand mehr zum Mittel der Proskriptionen.

## Literatur:

K. Christ: Sulla. Eine römische Karriere, München 2002.

A. Eckert, Lucius Cornelius Sulla in der antiken Erinnerung. Jener Mörder, der sich Felix nannte, Berlin, Boston 2016.

A. Eckert und A. Thein (Hgg.), Sulla. Politics and Reception. Berlin, Boston, 2019.

A. Keaveney: Sulla. The last Republican, London 2005

A. Rosenblitt, Rome after Sulla, London 2019.

F. Santangelo, Sulla, the Elites and the Empire. A study of Roman Policies in Italy and the Greek East, Leiden 2006.

## 4508754 **Proseminar** „Die Flavier – Kurs B“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Do. 10 – 12 Uhr

Onlineveranstaltung

Zeit: Do. 12 – 13 Uhr

**Tutorium** - Onlineveranstaltung

### Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B.AG. 41) oder durch wöchentliche Einsende-Hausaufgaben (B.AG. 9 u. B.Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

### Kommentar:

Ergänzend zum Besuch des althistorischen PS muss verpflichtend das wöchentliche einstündige Tutorium besucht werden. Es findet donnerstags von 12:00-12:45 Uhr ausschließlich digital statt. Im Rahmen des Tutoriums müssen wöchentliche Aufgaben eingereicht werden, auf Basis der Pflichtlektüre: Lindner/Kuhle, Alte Geschichte, Göttingen 2020 (verfügbar in der SUB).

In diesem Seminar soll die Zeit der Flavier, die von 69 bis 96 v.Chr. herrschten, genauer betrachtet werden. Die erste Dynastie der römischen Kaiser, das julisch-claudische Haus, endete mit der problematischen Herrschaft und dem Sturz Neros. Der erste flavische Kaiser, Vespasian, stellte sich in bewussten Kontrast zu seinem Vorgänger - er gab sich volksnah und sparsam. Auch orientierte er sich bewusst an dem Vorbild des ersten römischen Kaisers Augustus. Vespasian gelang es, seine Herrschaft zu stabilisieren, erzielte auf innen- wie außenpolitischem Gebiet große Erfolge. Das Kaisertum als Regierungsform war mittlerweile etabliert und wurde kaum hinterfragt. Dies änderte sich mit dem dritten flavischen Kaiser - Domitian, verstand seine Herrschaft dagegen wieder eher autoritär und geriet zunehmend in Konflikt mit der senatorischen Oberschicht. Mit seiner Ermordung endete die Herrschaft der Flavier.

In die vergleichsweise kurze Herrschaftszeit der Flavier fallen bedeutende Ereignisse wie der Ausbau der Herrschaft in Britannien und die Einrichtung der germanischen Provinzen, aber auch die Errichtung des Kolosseums, der Ausbruch des Vesuvs und der Untergang von Pompeji. Auch auf dem Gebiet der Ideologie und der Repräsentation der Kaiserherrschaft kam es zu folgenreichen Veränderungen. Die Romanisierung und der Ausbau der Administration der Provinzen des Reiches wurden vorangetrieben, wobei allerdings auch regionale Spezifika erhalten blieben. - All dies soll ausgehend von den literarischen Quellen, aber auch anhand von inschriftlichen, archäologischen und numismatischen Zeugnissen genauer betrachtet werden.

### Literatur:

St. Pfeiffer, Die Zeit der Flavier, Darmstadt 2012.

N. Kramer, Chr. Reitz, Tradition und Erneuerung. Mediale Strategien in der Zeit der Flavier, Berlin 2010.

A. Boyle, Flavian Rome, Leiden 2003.

### **Aufbauseminare**

4508777 **Aufbauseminar** „Inscriptliche Quellen zur antiken Religionsgeschichte“

Dozent/in: Dorit Engster                      Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Do. 14 – 16 Uhr                      Onlineveranstaltung

Kommentar:

Die religiöse Kultpraxis im Römischen Reich war vielfältig und komplex, wie archäologische und literarische Zeugnisse zeigen. In dieser Veranstaltung sollen die verschiedenen Kulte und Kultpraktiken genauer in den Blick genommen werden. Dabei werden insbesondere inschriftliche Zeugnisse (Weihungen, Grabinschriften usw.) als Basis für die Analyse herangezogen.

Neben die Betrachtung ausgewählter Kulte soll dabei die Diskussion übergeordneter Aspekte - Reinheitsgebote und Opferpraktiken, Priesterämter und Festkalender sowie Votiv- und Orakelpraxis - treten. Darüber hinaus sollen weitergehende Fragen wie die nach der Rolle des Individuums, der Bedeutung ethnischer Zugehörigkeit sowie nach persönlicher Religiosität und Gruppenreligion thematisiert werden.

Literatur:

A Companion to Roman Religion, hrsg. v. J. Rüpke, Malden 2007; Die Religionen des Imperium Romanum, hrsg. H. Cancik, J. Rüpke, Tübingen 2009; J. Rüpke, Die Religion der Römer. Eine Einführung, München 2001; M. Beard, J. North, Religions of Rome, Bd. 1 und 2; Cambridge 1999; J. Rivers, Religion in the Roman Empire, Malden 2007

4508781 **Aufbauseminar** „Kaiser Hadrian und das römische Reich“

Dozent/in: Tanja Scheer                      Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 10 – 12 Uhr                      Onlineveranstaltung

Kommentar:

Kaiser Hadrian war der erste römische Kaiser, der die Provinzen des Reichs nicht als Unterworfenen Roms sondern als Mitglieder des Imperium Romanum betrachtete. Entsprechend bereiste er wie kein anderer Kaiser vor ihm die Länder seines Herrschaftsbereichs. Seine besondere Vorliebe hierbei galt dem griechischsprachigen Osten. Prächtige repräsentative Bauwerke wie der Tempel des olympischen Zeus in Athen oder das Pantheon in Rom sind Zeugnisse seiner Herrschaft. Wie Augustus, den er sich zum Vorbild nahm, bemühte er sich um innere Stabilität und die Sicherheit der Grenzen, hatte jedoch im jüdischen Bar-Kochba Aufstand einen der verlustreichsten Kriege der Kaiserzeit zu bestehen. Wie funktionierte das Römische Reich unter seiner Herrschaft? Auf

welche Weise leistete er der Verbreitung griechischer (und römischer) Kultur Vorschub?  
Welches Bild voneinander pflegen Griechen und Römer in der hadrianischen Epoche?  
Fragen wie diese sollen im Zentrum des Graduiertenseminars stehen.

Literatur zur Einführung:

Birley, A. R., Hadrian: the Restless Emperor, London 1998.

Birley, A. R., Hadrian to the Antonines. (2000). In: The Cambridge Ancient History. Second Edition. Volume XI. The High Empire, A. D. 70 – 192, Cambridge 2000, 132-194.

Boatwright, M. T., Hadrian and the City of Rome; Princeton, NJ, 1987

### **Vertiefungsseminar**

4508830 **Vertiefungsseminar** „Zwischen Beschwörung, Fluch und Schutz - Die Verbindung von Tod und Magie in der griechisch-römischen Antike“

Dozent/in: Martin Lindner                      Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mo. 14 – 16 Uhr                              Onlineveranstaltung

Kommentar:

Verstorbene Helden können in der Gegenwart als Ratgeber dienen, sofern man sie mit dem passenden Ritual anlockt. Nicht korrekt Bestattete spuken als Geister an den Orten ihres früheren Lebens und müssen mit den richtigen Hilfsmitteln zur letzten Ruhe gebracht werden. Bei Streitigkeiten mit Nachbarn, geschäftlichen Konkurrenten oder Liebhabern wünscht man mittels Fluchtafeln körperlichen Verfall und Tod auf die betreffenden Personen herab. Zaubersprüche, magische Edelsteine und Amulette schützen vor solchen Angriffen, aber auch vor Unfällen oder Seuchen.

Die Antike ist reich an Berichten und sogar Handlungsanweisen dafür, wie sich die Sphären von Magie und Tod überschneiden können. Im Seminar wollen wir uns einerseits mit den verschiedenen Rollen – von der Nekromantie bis zur Schutzmagie – an ausgewählten Beispielen befassen. Andererseits werden wir nach den Funktionen und Kontexten fragen, die solche Fälle als kulturwissenschaftliches Phänomen und wichtiges Element innerhalb des antiken Weltbilds begreifbar machen.

Alle behandelten Beispiele sind auch in Übersetzung verfügbar; altsprachliche Vorkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht erforderlich. Je nach Möglichkeit ist ein Tagetermin im oder mit dem Roemer-und Pelizaeus-Museum Hildesheim vorgesehen, an dem eine thematisch zugehörige Sonderausstellung entsteht.

Literatur:

D. Frankfurter (Hg.), Guide to the Study of Ancient Magic, Religions in the Graeco-Roman World 189 (Leiden 2019);

S. I. Johnston, Restless Dead. Encounters between the Living and the Dead in Ancient Greece (Berkeley 2007);

M. Niedermayer, Die Magie in den römischen Strafrechtsfällen. Von Richtern, Tätern und Dämonen, Pietas 8 (Gutenberg 2017);

D. Ogden, Greek and Roman Necromancy, 2. Aufl. (Princeton 2004).

### **Graduiertenseminar**

4508831 **Graduiertenseminar** „Mobilität im römischen Kaiserreich“

Dozent/in: Tanja Scheer                      Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit: Di. 16 – 18 Uhr                      Onlineveranstaltung

Kommentar:

Das römische Weltreich ermöglichte seinen Bewohnern Mobilität in vorher nicht gekanntem Ausmaß. Im Seminar soll gefragt werden, welche Gruppen der Bevölkerung von dieser Möglichkeit Gebrauch machten (oder Gebrauch machen mußten), aus welchen Gründen man reiste oder unterwegs war, welche Ziele angesteuert wurden und welche Risiken mit Mobilität zu Lande und zu Wasser verbunden waren.

Literatur zur Einführung:

C.E. P. Adams, Travel and geography in the Roman Empire, London 2001

L. Casson, Reisen in der Alten Welt, München 1976

A. Kolb, Transport und Nachrichtentransfer im Römischen Reich, Berlin 2000

M. R. Niehoff, Journeys in the Roman East: Imagined and real, Tübingen 2017

### **Lektüreübung**

4508832 **Übung/Lektüreübung** „Soziale Dynamiken und kulturelle Vielfalt in Papyri aus dem griechisch-römischen Ägypten.“

Dozent/in: Chiara Meccariello                      Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit:    Onlineveranstaltung

Termine:

14.04. – 02.06.2021 – Mi. 14 – 16 Uhr

09.06. – 30.06.2021 – Mi. 14 – 17 Uhr

Kommentar:



In dieser Lektüreübung werden wir Momente und Aspekte der Sozial- und Kulturgeschichte der griechischen und römischen Welt anhand papyrologischer Quellen analysieren.

Die Papyri ermöglichen die Rekonstruktion der Antike „von unten“ durch die privaten Dokumente gewöhnlicher Menschen, die in historiografischen Quellen normalerweise nicht erwähnt werden. In dieser Perspektive werden wir uns auf private Briefe, Petitionen und Verträge vom späten 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. konzentrieren, um die täglichen Dynamiken des Lebens in Städten und Dörfern des hellenistischen und römischen Ägyptens vor dem Hintergrund großer historischer Ereignisse zu untersuchen. Damit werden wir sowohl methodische Überlegungen entwickeln als auch konkrete Übungen dazu durchführen, wie man mit papyrologischen Quellen umgeht, welche Informationen wir daraus extrahieren können und wie die Papyri sich auf andere Arten von Quellen beziehen.

Thematisch wird ein besonderes Augenmerk auf die Stellung der Frau, die Rolle und die Mechanismen der Sklaverei sowie auf die soziale, kulturelle und religiöse Interaktion von verschiedenen ethnischen Gruppen im Hellenismus und in der Kaiserzeit gelegt.

Literatur:

J. Rowlandson, *Women and Society in Greek and Roman Egypt. A Sourcebook*, Cambridge 1998.

H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

R. Scholl, *Sklaverei in den Zenonpapyri. Eine Untersuchung zu den Sklaventermini, zum Sklavenerwerb und zur Sklavenflucht*, Trier 1983.

K. Vanderpe (ed.), *A Companion to Greco-Roman and Late Antique Egypt*, Hoboken, NJ, 2019. (ausgewählte Kapitel werden verteilt)

## **Oberseminare**

459102 **Oberseminar/Betreuungskolloquium** „Neue Forschungen zur Alten Geschichte.“

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit: Di. 18 – 20 Uhr

Onlineveranstaltung

Kommentar:

Das Oberseminar dient der Erarbeitung, Vorstellung und Diskussion von Themen für Abschlussarbeiten. Wer eine BA-Arbeit, Master-Arbeit oder Dissertation im Fach Alte Geschichte plant, ist dringend zur Teilnahme aufgefordert.

4502756 **Oberseminar** „Betreuungskolloquium für BA-Arbeiten im Fach Alte Geschichte.“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 15

Martin Lindner

Zeit: Mo. 18 – 20 Uhr

Onlineveranstaltung

Kommentar:

Die Veranstaltung unterstützt Studierende, die ihre BA-Arbeit im Fach Alte Geschichte schreiben wollen, bei inhaltlichen und methodischen Herausforderungen, die während des Arbeitsprozesses auftauchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentieren ihren aktuellen Stand und haben im Anschluss die Möglichkeit, zentrale Quellenstellen, Forschungsbeiträge oder eigene Texte in der Gruppe zu diskutieren. Die Teilnahme am Betreuungscolloquium ist Voraussetzung für eine Annahme der Arbeit.

Die Zahl der Betreuungsplätze ist begrenzt. Bitte besprechen Sie frühzeitig mit Ihrer/m möglichen Betreuer/in, ob sie/er als Erstgutachter/in zur Verfügung steht. Formale Bewerbungen sind danach bis Ende Februar (für das folgende Sommersemester) bzw. bis Ende August (für das folgende Wintersemester) möglich. Dies kann durch formlosen Antrag per E-Mail an Ihre/n Erstbetreuer/in unter Nennung des Themenvorschlages erfolgen.

Weitere Hinweise zum Verfahren finden Sie auf der Website des Althistorischen Seminars im Bereich "Studium & Lehre - Abschlussarbeiten" (<http://www.uni-goettingen.de/de/522241.html>). Dort erhalten Sie auch Informationen zu den betreuten Bereichen sowie eine Übersicht der in den letzten Jahren erfolgreich bearbeiteten Themen.

### **Althistorisches Kolloquium**

4503301 **Ringvorlesung** „Göttinger Althistorische Vorträge“ – Kolloquium

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 30

Jutta Günther

Zeit: Mi. 18 – 20 Uhr

Raum: KWZ 0.602

Termine:

28.04.2021

19.05.2021

23.06.2021

30.06.2021

07.07.2021

Organisatorisches:

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte den entsprechenden Aushängen und der Website des Althistorischen Seminars.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet in Form wechselnder Gastvorträge Einblick in neue Forschungstendenzen im Fach Alte Geschichte. Zu der Veranstaltung sind alle BA- und MA-Studierenden sowie Interessierte aller Studienstufen herzlich eingeladen. Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende des MA "Antike Kulturen - Alte Geschichte" verpflichtend. Alle anderen Studierenden können sich die Veranstaltung im Bereich Schlüsselkompetenzen als Modul "B.AG.45: Althistorisches Kolloquium" anrechnen lassen. Zur Absprache der Prüfungsleistung wenden Sie sich bitte an die Veranstaltungsleiterin Prof. Scheer.

## **Projektseminare**

4508833 **Projektseminar** „Köln, Mainz und Trier in römischer Zeit“

Dozent/in: Dorit Engster                      Erwartete Teilnehmer: 20

Zeit: Blockseminar                              Onlineveranstaltung

Termine:

Vorbesprechung: Fr. 16.04.2021 – 14:00 – 16:00 Uhr

Fr. 28.05. – 14:15 – 18:45 Uhr

Fr. 04.06. – 14:15 – 18:45 Uhr

Fr. 11.06. – 14:15 – 18:45 Uhr

Fr. 18.06. – 14:15 – 18:45 Uhr

Kommentar:

In diesem Projektseminar soll am Beispiel dreier Städte die Geschichte des römischen Deutschlands genauer in den Blick genommen. So soll die Zeit der römischen Eroberungszüge ebenso analysiert werden wie die spätere Phase der römischen Provinzen in diesem Raum. Neben der Militärgeschichte werden entsprechend auch Verwaltung und Urbanisierung, Wirtschafts- und Alltagsleben sowie insbesondere auch das religiöse und kulturelle Leben in der Provinz betrachtet. In diesem Zusammenhang werden sowohl die Darstellungen der römischen Geschichtsschreiber als auch die inschriftlichen und archäologischen Zeugnisse diskutiert werden.

In den einzelnen Sitzungen sollen die Geschichte der Städte, wichtige Funde und Bauten vorgestellt und diskutiert werden. In Form von „Stadtrundgängen“ sollen das jeweilige Stadtbild rekonstruiert sowie generelle Charakteristika römischer Städte thematisiert werden.

Die Veranstaltung findet in Form eines Blockseminars statt. In der ersten Woche des Semesters ist eine Vorbesprechung angesetzt. Weitere Sitzungen finden am 28.5.; 4.6.; 11.6.; 18.6. jeweils von 14.15- 18.45 Uhr statt.

## Literatur:

Literaturhinweise: T. Bechert, Römische Germanien zwischen Rhein und Maas. Die Provinz Germania inferior, München 1982; ders., Germania inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches, Mainz 2007; Th. Fischer, Die Römer in Deutschland, Stuttgart 2001; Th. Grünwald, (Hg.), Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt, Beiträge des deutsch-niederländischen Kolloquiums im Regionalmuseum Xanten, 21.-24. September 1999, Berlin 2001; Wolters, R., Die Römer in Germanien, München 2000; H.-W. Goetz - K.-W. Welwei (Hrsg.), Altes Germanien. Auszüge aus den antiken Quellen über die Germanen und ihre Beziehungen zum Römischen Reich. Quellen der Alten Geschichte bis zum Jahre 238 n.Chr. Teil 2. Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe), Bd. 1a (Darmstadt 1995); C. Bridger; C. v. Carnap-Bornheim (Hgg.): Römer und Germanen - Nachbarn über Jahrhunderte, BAR International Series 678, Oxford 1997; Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau, Begleitband zur Landesausstellung in Stuttgart 2005/06, Stuttgart 2005; L. Wamser (Hg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht, Kataloghandbuch zur Landesausstellung des Freistaates Bayern, Rosenheim 2000, Mainz 2000; R. Braun, Th. Fischer; J. Garbsch, Der römische Limes in Bayern. 100 Jahre Limesforschung, Katalog der Ausstellung in Dinkelsbühl, Weißenburg und Grünwald 1992/93, München 1992; Th. Fischer; G. Ulbert: Der Limes in Bayern, Stuttgart 1983; M. Klee.: Grenzen des Imperiums. Leben am römischen Limes, Stuttgart 2006.